

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 7

Artikel: Meldehunde für die Armee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

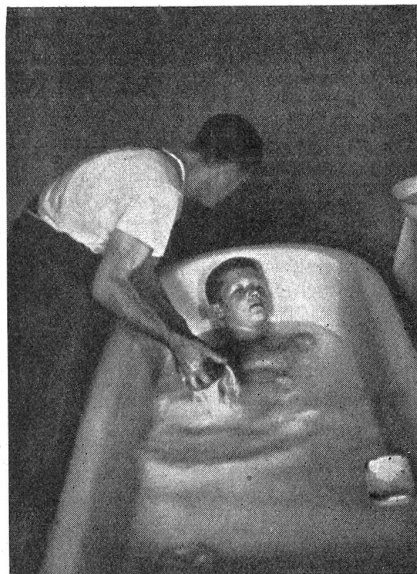
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



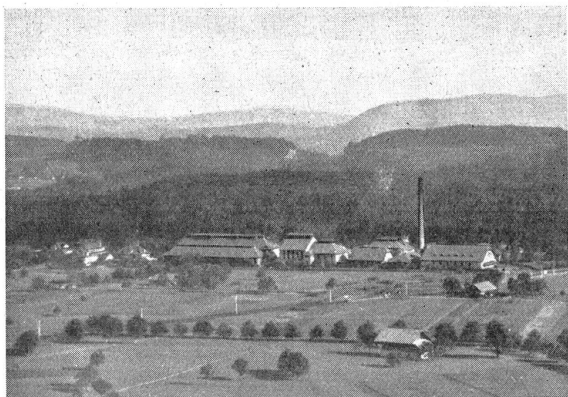
Passiver Luftschutz. Senfgasverseuchte werden, unter peinlichster Vermeidung jeder direkten Berührung, in einem Seifenbad wieder entseucht.

Protection passive contre les gaz. En évitant soigneusement d'entrer en contact direct avec elles, on désinfecte les personnes qui ont subi les effets des gaz de moutarde en leur faisant prendre un bain de savon mou. Phot. K. Egli, Zürich.

Gedanken gegründete Zuversicht unter der Einwirkung eines Sperrfeuers von 15-cm-Granaten, um nur ein Beispiel zu nennen, restlos zerrinnen wird, wenn Bewaffnung und Ausbildung uns nicht das Gefühl der Ueberlegenheit zu vermitteln vermögen.

Vor 136 Jahren, der letzten kriegerischen Verwicklung mit dem Auslande, haben unsere Vorfahren dem Einbruch der Franzosen gegenüber mit verschwindenden Ausnahmen restlos versagt. Auch sie waren, an den damaligen Verhältnissen gemessen, mangelhaft ausgebildet, auch sie verließen sich auf den Kriege Ruhm der alten Eidgenossen. Und schon in den damaligen, viel einfacheren Verhältnissen, haben sie sich mangels genügender Ausbildung des noch vorhandenen Geräts nicht zu bedienen gewußt.

Es liegt an uns, dafür zu sorgen, daß jene traurigen Ereignisse sich nicht erneuern. Sie werden sich nicht



Passiver Luftschutz. Sobald es gilt, lebenswichtige Anlagen, wie Elektrizitätswerke, Fabriken usw., der Sicht und somit der Möglichkeit eines feindlichen Fliegerangriffes zu entziehen, greift man zur künstlichen Vernebelung. Unser Bild zeigt ein derartiges Objekt vor dem Beginn einer Vernebelung.

Protection passive contre les gaz. Dès que le danger se fait sentir, les installations de première nécessité, telles qu'usines électriques, fabriques etc., doivent être soustraites à la vue, partant aux attaques des avions ennemis, par l'expansion de brouillard artificiel. Notre photographie montre une installation de ce genre avant le commencement d'une expansion de brouillard. Phot. K. Egli, Zürich.

erneuern, wenn das Ausland weiß, daß wir gewillt und auch *fähig* sind, den Anforderungen des neuzeitlichen Gefechts zu genügen. Dazu bedarf es aber, nachdem wir uns bemühen, unsere Bewaffnung zu ergänzen, auch einer bessern Ausbildung.

+ Meldehunde für die Armee

Der Bundesrat hat, wie bereits kurz gemeldet worden ist, die *Organisation* eines *Dienstes* für *Meldehunde* in der *Armee* beschlossen. Das Eidgenössische Militärdepartement ist mit der Durchführung des Beschlusses betraut worden. Nach längeren Versuchen, die auf freiwilliger Grundlage durchgeführt worden sind, ist im vergangenen Jahr in *Savatan* bei St. Maurice ein sogenanntes Kriegshundelager errichtet worden, das man wohl richtiger und zweckmäßiger «Lager für Meldehunde» nennen würde. In den Jahren der Mobilmachung sind bei uns bereits Versuche mit Sanitätshunden gemacht worden, von denen man wieder abgekommen ist. Die Verwendung von Hunden für den *Meldedienst* hat sich aber sowohl während des Krieges in den kriegführenden Armeen wie seither im Friedensdienst durchaus bewährt. Es hat sich gezeigt, daß Hunde als zuverlässige Uebermittler von Meldungen verwendet werden konnten, wo alle übrigen Nachrichtenmittel versagten, so namentlich auch im stärksten Trommelfeuer und bei Gasangriffen. Da in der Schweiz mit verhältnismäßig einfachen Mitteln eine zweckmäßige und genügende Organisation ge-



Passiver Luftschutz. Blick vom gleichen Standort aus während der Vernebelung.

Protection passive contre les gaz. Vue du même endroit pendant l'expansion de brouillard artificiel. Phot. K. Egli, Zürich.

troffen werden kann, ist die Durchführung vermehrter Versuche durchaus zu rechtfertigen. Es wird sich auch jetzt nicht um eine endgültige Ordnung handeln; denn wenn die Sache sich nicht bewähren sollte, soll sie wieder fallen gelassen werden. Bis jetzt hat man aber nur gute Erfahrungen gemacht.

Es ist beabsichtigt, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Auszugs, die sich freiwillig dazu melden, zum «*Kriegshundedienst*» zu kommandieren. Damit verpflichten sie sich, einen *Einführungskurs* von der Dauer von vier Wochen in *Savatan* zu bestehen. Nachher wird ihnen ein abgerichteter Meldehund, der während einer bestimmten Zahl von Jahren grundsätzlich Eigentum der Eidgenossenschaft bleibt, nach Hause mitgegeben, wo sie ihn auf eigene Kosten halten und im Training bewahren müssen. Den Wiederholungskurs müssen diese Leute ohnehin bestehen, so daß dort ihre Weiterbildung ohne vermehrte Kosten für den Bund erfolgen kann. Es wird daran gedacht, vorläufig pro Infanterieregiment drei Equipen zu je zwei Mann und zwei Hunden und pro Artillerieabteilung zwei bis drei solcher Equipen aufzustellen, was pro Division einen Bestand von fünfzig bis sechzig Mann erfordern würde.

Eine gewisse Schwierigkeit besteht einzig darin, daß eine Equipe in der gleichen Ortschaft wohnen muß, um die Hunde im ständigen Training halten zu können, da ein einzelner Hund allein nicht in der erforderlichen Dressur erhalten werden kann. Man glaubt aber im Militärdepartement, daß es dennoch möglich sein sollte, die erforderliche Organisation aufzustellen. Sie lehnt sich bis zu einem gewissen Grad an die heutige Organisation in der Kavallerie an. In *Savatan* sind bereits zwei Fachleute für die Dressur der jungen Hunde angestellt worden. Der Bund wird die nötige Anzahl von Hunden

